

herrlichen Ressorten eins der wichtigsten Rechte der Erde in einer Umgebung leben zu können, welche Klima und Wege gefunden hat, zu verhindern, daß die Stimme der Wahrheit bis zu ihm kommt, und die dagegen sein Ziel mit falschen Berichten füllt. Die Haltung des Rates des wichtigsten politischen Fragen der Regierung gegenüber, die manchmal geradezu unerklärlich erscheint, wird nunmehr verständlich, denn es zeigt sich, daß jene Haltung das logische Ergebnis jülicher Vorstellungen war, die ihn als lastere Wahrheit vertragen würden und ihn auch heute noch, teilweise wenigstens, als solche erscheinen mögen. — Die Abgeschlossenheit, in der der Kaiser von Rußland lebt, die Isolierung, welche er ermöglicht, daß ihm nur soziale Entwicklungen zu Schaden kommen, in denen dem geschriebenen steht, was er im Interesse deiner, die ihm täuschen, leben darf und soll, die gewissenlos Geschwindigkeit diplomatischer und anderer Berichterstattung, sondern diejenigen, die dem Kaiser die falschen Dokumente präsentieren, es waren, die täuschten. In ähnlicher Weise muß man jetzt annehmen, daß der Kaiser auch über die Truppenbewegungen an der österreichisch-russischen Grenze falsch berichtet wird. Es ist aber leider wenig Hoffnung vorhanden, daß ihm darüber in denselben Weise Aufklärung gekommen werden wird, wie über die auf die bulgarische Frage bezüglichen Tatsachen. — Die Bevölkerung, welche in einem Teile der deutschen Presse seit einigen Wochen zum Ausdruck gekommen ist, was dennoch eine sehr nur ja sehr berechtigte und der Optimismus eines anderen Teiles der deutschen Presse, der jene Bevölkerung als unbegründet darstellen wollte, erwies sich jetzt als ein irriger. Die Hoffnung, daß eine Katastrophe brennend vermieden werden könnte, muß sich in dieser Linie darauf gründen, daß es auf irgend eine Weise gelingen möge, diejenigen, welche den Kaiser von Rußland durch solche Vorstellungen zum Kriege trieben wollten, zu entlarven und der Wahrheit eine Waffe zu bauen, auf der sie bis zum Throne Alexanders III. vorgingen.

Gleichzeitig mit der Verhandlung des deutschen Reichstags hat auch der Schluß der französischen Kammerfeier stattgefunden. Aber wie grundverschieden ist die Lage, welche hier und dort bei Unterbrechung der parlamentarischen Tätigkeit sich dem Auge darbietet. Während sich der Reichstag unter den Auspizien einer an dem nationalen Gedanken festhaltenden Mehrheit in der öffentlichen Meinung Deutschlands Schritt für Schritt die Sympathien zurückerobernd, welche ihm infolge des jahrelangen Vorherrschens einer aus den Elementen grundhöherer Verneinung zusammengehenden Opposition verloren gegangen waren, während er insbesondere den höchsten Lebensinteressen der Nation durch vertrautenvolle Zusammenarbeit und sachliches Zusammensetzen mit der obersten Leitung unserer gehörten Politik gerecht zu werden sich bestrebt zeigt, mußte die französische Volksvertretung nichts besseres angeben, als eine Staatskrise bedenklicher Art hervorzuursachen, unverhüllt in die Ringe zu ziehen und zu gittern in einer Art und Weise bezulegen, welche neuen, flammenden Konflikten Ablauf und Thor offen läßt. Die Folge ist, daß das deutsche Volk, obwohl der internationale Horizont gerade jetzt wieder ein überaus fröhliches Aussehen zeigt, dennoch weder die Hoffnung noch den Mut finden läßt, daß es vor dem zünftigen Zusammenstoß von Regierung und Reichstag den zwünftigen materiellen und moralischen Erfolg wünscht und in dem Bewußtsein, daß jeder Mann das Herz am rechten Fleck hat, der Zukunft festen Sinnes ins Auge schaut. Ein Gleiches läßt sich von den Franzosen keineswegs behaupten.

Wien, 19. Dezember. Die Stimmung ist noch etwas ruhiger als gestern und selbst der Geldmarkt erholt sich von dem ersten panischen Schrecken. Am dieser Erfolgsfeier tragen die Gerichte über die zünftigen Entscheidungen des gestrigen Ministerrats vielfachen Anteil. Der große Kronrat unter Vorsitz des Kaisers wurde auf heute verschoben und es fanden gestern nur Versprechungen statt. Der Monarch empfing gestern den Kriegsminister Grafen Buland-Rheinb. Hrn. v. Lützow und den diesjährigen Landesverteidigungsminister Feldmarschall Erbherzog Albrecht wieder empfangen den Chef des Generalstabes Baron Beck. Nachmittags verabschiedeten sich die Minister Taaffe, Lützow, Buland-Rheinb., Feuerkraut, v. Kallay, Dunajewsky und Oreyz beim Grafen Kalnitz und schließen eine mehrjährige Beratung ab, über deren Ergebnis, nur wenig Beglaubigtes vorliegt, das übrigens in dem geistigen Bericht schon angekündigt war. Heute hatte der Kronprinz eine fast einstündige Unterredung mit dem Grafen Kalnitz. Verschiedene Gerichte sind in Umlaufe; so hätten die auswärts befindlichen galizischen Regimenten Besuch zur Kriegsberichterstattung erhalten.

Ausstellung für künstlerischen Zimmerschmuck. In dem Kunstgeschäft von E. Kreitner (Amalienstrasse), dem wir wegen der dargebotenen Fülle von wirklich geschmackvollen und aus vorzüglichem Material entnommenen Gegenständen alljährlich eine Empfehlung zu widmen pflegen, kann sich auch zu diesem Weihnachtsfest viele vorzüliche Leistungen hervor.

Die Graf Stolberg'sche Kunstuhrerei in Alsenburg a. Haag stellt Waffen aller Art aus in unübertrefflichem Stil, ferner Schilder, Schwerter, Streitzeuge, auch ganze Rüstungen als sehr beliebten Zimmerschmuck, besonders sind die hübschen Kästen und Truhen nach alten Meistern signiert hervorzuheben. Eine Kollektion indischer und japanischer Bronzen, die sich durch ihre Billigkeit bemerkbar machen, sind sehenswert. Die Verarbeitung des Metalls ist hochinteressant und besonders wichtigvoll durch Anbringen von farbigem Emaille. Die keramische Keramik ist vertreten meist durch deutsche und österreichisch-ungarische Fabrikate. Wie immer hat die bekannte Firma Billerbeck u. Sohn, hier und in Mettlach, auch für diese Weihnachtszeit einen Detour gebrochen, in der Weise und Behandlung, wie die von dieser Firma gelieferten Möbelstücken für die neuen deutschen Seidenstoffe, die vielen Beifall finden; auch sind es diese nach Prof. Timan hergestellten Kopie in feinstem Muster, die das Auge entzücken. Als neu führt sich ein die rheinische Steinzeugfabrik von Trom-Gorillas in Mühlheim, welche Vasen, Jardinières, Tassen etc. in Steinmasse mit Gravurung zur matter Vergoldung in Verbindung mit Gravur liefert, die wirklich als geschmackvolle Reizheit zu bezeichnen sind. Eine Reihe schöner, echter Bronzen aus dem bayrischen Gewerbeatelier sind zum

Bis zur Stunde ist aber solches nicht erfolgt. Von ungarischer Seite ist die Meldung verbreitet worden, die hiesige Regierung werde die Behauptungen des „Kujoji Iwao“ ähnlich widerlegen, doch versichert man unterrichteten Orts, daß eine besartige Bekanntmachung nicht zu erwarten sei. — Gestern veranstaltete der Brünner deutsche Verein ein Fest zu Ehren der deutschen Abgeordneten Wöhrens, welches zu einer großen deutsch-nationalen Kundgebung sich gehalten. Auch die anständige Lage wurde in patriotischer Weise gestreift.

Wien, 19. Dezember. Ein Communiqué des „Fremdenblatt“ sagt: Die gestrigen Ministerkonferenzen, welche in dem heutigen Ministerrat unter dem Vorsitz des Kaisers ihren Abschluß gefunden haben, ergaben das Resultat, daß keine Wahlregeln zu treffen seien, welche die Einberufung der Delegationen in nächster Zeit notwendig erscheinen lassen würden. — Die Mehrzahl der Wiener Blätter bespricht die Debatte über die Wehrvorlage im deutschen Reichstage.

Die „Preß“ sagt: Wie in Österreich das Gefühl der Freiheit und Souveränität, die Pflicht der Staatsförderung jenseits würdiger Einschätzungen erzeugt hat, die fruchtbare und fröhliche in die Zukunft drückt, so hat auch die erste Zeit in Deutschland ein einiges, in sich geheimes Volk gefunden, welches von großer Natur bis hinab zum letzten Menschen die Freiheit gewollt und die Wohlregeln zu treuen liebte nur ja sehr berechtigt und der Optimismus eines anderen Teiles der deutschen Presse, der jene Bevölkerung als unbegründet darstellen wollte, erwies sich jetzt als ein irriger. Die Hoffnung, daß eine Katastrophe brennend vermieden werden könnte, muß sich in dieser Linie darauf gründen, daß es auf irgend eine Weise gelingen möge, diejenigen, welche den Kaiser von Rußland durch solche Vorstellungen zum Kriege trieben wollten, zu entlarven und der Wahrheit eine Waffe zu bauen, auf der sie bis zum Throne Alexanders III. vorgingen.

Die „Preß“ sagt: Wie in Österreich das Gefühl der Freiheit und Souveränität, die Pflicht der Staatsförderung jenseits würdiger Einschätzungen erzeugt hat, die fruchtbare und fröhliche in die Zukunft drückt, so hat auch die erste Zeit in Deutschland ein einiges, in sich geheimes Volk gefunden, welches von großer Natur bis hinab zum letzten Menschen die Freiheit gewollt und die Wohlregeln zu treuen liebte nur ja sehr berechtigt und der Optimismus eines anderen Teiles der deutschen Presse, der jene Bevölkerung als unbegründet darstellen wollte, erwies sich jetzt als ein irriger. Die Hoffnung, daß eine Katastrophe brennend vermieden werden könnte, muß sich in dieser Linie darauf gründen, daß es auf irgend eine Weise gelingen möge, diejenigen, welche den Kaiser von Rußland durch solche Vorstellungen zum Kriege trieben wollten, zu entlarven und der Wahrheit eine Waffe zu bauen, auf der sie bis zum Throne Alexanders III. vorgingen.

Paris, 18. Dezember. Der „Figaro“ bemerkt heute in Bezug auf den Auftakt nach Ablösung der Kammer, der jelle rechtlerisch sich zwar, durch die Unmöglichkeit, im gesetzgebenden Abgeordnetenhaus eine dauernde Mehrheit zu finden, allein es sei zweifelhaft, ob noch alle Geschäftsführungen und Anfragen eines Wahlkampfes eine der drei jetzt untereinander kämpfenden Parteien (die konservative, genannte republikanische und radikale) den Mehrheitszug über die beiden andern davontragen, da h. 350 Männer stört auf der Wahl hervorgehen werde. Insbesondere dürfte man im konservativen Lager nicht vergessen, daß die republikanische Regierung, welche die Kammer aufsäte, die amtliche Kandidatur und Wahlberechtigung in ausgedehntem Maße spielen lassen werde, um wenn Herr Präsident der Republik geworden wäre, so hätte man unliebsame Überraschungen erlebt. Bedenkt werde es nicht ein Ministerium ohne Entscheidung und Aussehen wagen, die Kasse aufzuladen, und ebenso wie das jugendhafte, gesammelte Gemüth des Präsidienten stets vor der Ablösung zurückweichen. — Der Präsident der Republik hat, wie wir bereits vor 14 Tagen meldeten, beschlossen, den General Brugère, der sein Schulamt verloren hat, als ersten Adjutanten beizubehalten. Auch Oberst Lichtenstein, der schon eine Stelle als Stenographen bekommen hatte, bleibt im Amt. Das Ernenntungsdekret der Finanzverwaltung wird wieder aufgehoben. — Auch der bisherige leitende Geschäftsführer der „Politischen“ Sansovino, hat, wie der Ehrenpräsident Crémieux, nunmehr sein Amt niedergelegt und will, wie er in einer Bulle auf den leitenden Amtschef anzeigt, nur noch einfaches Mitglied der Liga bleiben, die hoffentlich einen anderen demokratischen Parteifreund an ihre Spitze stellen und ihr Ziel: Die Zurückgabe Elsass-Lothringens an Frankreich weiter anstreben werde. Sansovino ist vorerst Vorsitzender des Verbands der französischen Turnvereine und will sich nun mit einer dritten Vereinigung widmen. — „Petit Journal“ prüft die Ansichten der Russen und Österreicher im Fall eines Kriegs zwischen beiden und findet alle Vorteile auf Seiten der ersten: Höhere Truppenzahl, feuriger Mannschaften, tüchtigere Offiziere. Die Frage, was Frankreich, wenn der Krieg ausbricht, wann müsse, beantwortet „Petit Journal“ wie folgt: „Der Dreieck wird und zwingen, uns mindestens moralisch mit Russland zu verbünden, was übrigens unseren Interessen entspricht; denn der Rhein ist nah und der Bosporus ist weit.“ — „Intransigent“ befürchtet die neue deutsche Heeresvorlage als eine Herausforderung Frankreichs. — Es wird dabei wohl kein Beweisen haben müssen. D. R. — Der (gestern unter St. Petersburg erwähnte) „Krieg in Sicht“ Brief des Generals Boulangé wurde bereits am 17. Oktober geschrieben, als der General seine 30jährige Hofs antrat. Die „République française“ (das Organ Jerry's, wie in diesem Falle hervorgehoben ist) bemerkt, daß

Schreiben, durch welches Boulangé das corticale Abgeordnetenmandat ablehnte, mochte sowohl seiner Vaterlandsliebe als seinem Schriftstellerthum, und zwar dem letzteren, weil seine Kandidatur auf Bulgarien eine furchtbare Niederlage erlitten haben würde. Ob Boulangé auch mit der Vorhersage des nahen Kriegskrieges schriftstellerisch gewesen, läßt die „République française“ unerklärt. Die meisten übrigen Zeitungen deuten den Brief ohne jede Bemerkung ab. Nur der (vom letzten Kriegsminister, Ferron, eingebogenen) „Patriote“ liest zwischen den Zeilen des Briefes den Ausdruck eines geheimen Thieres, den nicht bloß der Soldat, sondern auch der Politiker hat. Der Gedanke, daß der Krieg nahe sei, befunde einen gewissen politischen Hellblitz. — Der Abg. Harry beschuldigte gestern vor dem Untersuchungsausschuß den de Morny und einen gewissen Sepier, ihre Wohnungen mit den Staatsmodellen einzurichten, zu haben. Andere schülen Holz in den Staatskisten. Nach Neujaar will Dr. Harry weitere Entschlüsse machen. — Der „Soleil“ ist in der Lage, folgende Einzelheiten über den Zustand Aubertins zu berichten.

Den Beginn der rechtlichen Söhne, von welcher der Angriff Jerry vorgeführt stand befallen wurde, ging ein Angriff von Petrus voran. Die ersten gefangen Wogen wurden habe Aubertin in völliger Freiheit nachgebracht; als er über den Unterhändlungen Alzain und der Berichterstattung Dr. Brocard und Boissier in seine Zelle eintrete, lag jetzt er in die unerhörte Art. Die Rechte erklärten, sein Gesundheit sei sehr erster und ein Gehirnblut förmlich jeden Augenblick eintrete. Aubertin wurde nun in die gepflegte Zelle Nr. 10 der Strafanstalt des Gefängnisses gebracht. Beim Aufstehen der Zahl 10 fiel er in neue Kräfte; er zählte an seinen Fingern bis zu zehn und rief: „Am 10. Dezember brachte die informe Kapuziner Brantôme unter sein Jahr (die Wahl Ludwig Napoleons zum Präsidenten erfolgte 1848 an diesem Tage); am 10. Dezember sollte ich das Jahr gerden, indem ich den schändlichen Herrn zu töten suchte; man sperte mich zurück in die Gefangenlese Nr. 10 und jetzt wieder eine zehn.“ Nichts als 10. Ich magte 10 töten.“ — Nach mehrjähriger Verbüßung verließ Aubertin gestern abends in einem kurzen Erholungspausen, der sein baldiges Ende angukündigt. Man bedauert ihn heute noch der Freundschaft St. Anne. Der „Soir“ erinnert daran, daß sich Aubertin Vater in einem Anfälle von Wahnsinn erhängt hat.

St. Petersburg, 17. Dezember. Sämtliche St. Petersburger Blätter wiederholen und besprechen den Artikel des „Kujoji Iwao“.

„Rowoje Wremja“ sagt: „Die täglich herauszuhaltenden Ausführungen und Studien der österreichisch-ungarischen und deutschen Schriften sind endlich einmal seitens unserer Regierungspresse nicht unbedeutend geworden. Cest à prendre au cas où. In der letzten Zeit wurde seitens der österreichischen offiziellen Presse sehr deutlich angekündigt, daß die Wiener Regierung nur unter der Bedingung keine neuen Truppen nach Galizien entsenden werde, wenn Galizien zurückweichen. Der Präsident der Republik hat, wie wir bereits vor 14 Tagen meldeten, beschlossen, den General Brugère, der sein Schulamt verloren hat, als ersten Adjutanten beizubehalten. Auch Oberst Lichtenstein, der schon eine Stelle als Stenographen bekommen hatte, bleibt im Amt. Das Ernenntungsdekret der Finanzverwaltung wird wieder aufgehoben. — Auch der bisherige leitende Geschäftsführer der „Politischen“ Sansovino, hat, wie der Ehrenpräsident Crémieux, nunmehr sein Amt niedergelegt und will, wie er in einer Bulle auf den leitenden Amtschef anzeigt, nur noch einfaches Mitglied der Liga bleiben, die hoffentlich einen anderen demokratischen Parteifreund an ihre Spitze stellen und ihr Ziel: Die Zurückgabe Elsass-Lothringens an Frankreich weiter anstreben werde. Sansovino ist vorerst Vorsitzender des Verbands der französischen Turnvereine und will sich nun mit einer dritten Vereinigung widmen. — „Petit Journal“ prüft die Ansichten der Russen und Österreicher im Fall eines Kriegs zwischen beiden und findet alle Vorteile auf Seiten der ersten: Höhere Truppenzahl, feuriger Mannschaften, tüchtigere Offiziere. Die Frage, was Frankreich, wenn der Krieg ausbricht, wann müsse, beantwortet „Petit Journal“ wie folgt: „Der Dreieck wird und zwingen, uns mindestens moralisch mit Russland zu verbünden, was übrigens unseren Interessen entspricht; denn der Rhein ist nah und der Bosporus ist weit.“ — „Intransigent“ befürchtet die neue deutsche Heeresvorlage als eine Herausforderung Frankreichs. — Es wird dabei wohl kein Beweisen haben müssen. D. R. — Der (gestern unter St. Petersburg erwähnte) „Krieg in Sicht“ Brief des Generals Boulangé wurde bereits am 17. Oktober geschrieben, als der General seine 30jährige Hofs antrat. Die „République française“ (das Organ Jerry's, wie in diesem Falle hervorgehoben ist) bemerkt, daß

St. Petersburgs „Wjedomost“ analysieren den Anwaltartikel und sagt: „Schwab ist jetzt zur Seege eingeschlossen, während seine Ausführungen unserer militärischen Beziehungen zu engagiert, wenn die Antwort auf den österreichisch-ungarischen „Wunsch“ beobachtet wird. Cest à prendre au cas où. In der letzten Zeit wurde seitens der österreichischen offiziellen Presse sehr deutlich angekündigt, daß die Wiener Regierung nur unter der Bedingung keine neuen Truppen nach Galizien entsenden werde, wenn Galizien zurückweichen. Die Wiener Regierung ist unter der Bedingung keine neuen Truppen zu entrichten, wenn Galizien zurückweichen. Jetzt ist es der Wiener Diplomatie bekannt, daß die Bedingung unzureichend als nicht erfüllbar betrachtet wird. Es ist möglich, daß man vorerst von Kecia und Wox schon vor einigen Tagen eine Verurteilung hatte, darauf läßt wenigstens der Tod des offiziellen Blätters dieser Hauptstadt schließen. Von nun an anzunehmen, daß der Artikel des Präsidenten v. Brühl und des Superintendenten Opiz zu Diplomatische und Gewissen, das Einkommen der Lehrer von Kirchenstellen betr. (Berichterstattung: Bürgermeister Heinrich) auf sich berufen. Beim letzten Gegenstand kennzeichnete der Oberhofprediger Dr. Kohlschütter seinen Stand zu demselben. Nach Erledigung der Tagesordnung sprach der Präsident v. Brühl die Teilnahme der Kammer an dem mit heroischem Mut getragenen Leidens. Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen und die Hoffnung auf Besserung in der Zukunft aus. Rächtige Sitzung unbestimmt.“

„St. Petersburgs „Wjedomost““ analysieren den Anwaltartikel und sagen: „Schwab ist jetzt zur Seege eingeschlossen, während seine Ausführungen unserer militärischen Beziehungen zu engagiert, wenn die Antwort auf den österreichisch-ungarischen „Wunsch“ beobachtet wird. Cest à prendre au cas où. In der letzten Zeit wurde seitens der österreichischen offiziellen Presse sehr deutlich angekündigt, daß die Wiener Regierung nur unter der Bedingung keine neuen Truppen nach Galizien entsenden werde, wenn Galizien zurückweichen. Die Wiener Regierung ist unter der Bedingung keine neuen Truppen zu entrichten, wenn Galizien zurückweichen. Jetzt ist es der Wiener Diplomatie bekannt, daß die Bedingung unzureichend als nicht erfüllbar betrachtet wird. Es ist möglich, daß man vorerst von Kecia und Wox schon vor einigen Tagen eine Verurteilung hatte, darauf läßt wenigstens der Tod des offiziellen Blätters dieser Hauptstadt schließen. Von nun an anzunehmen, daß der Artikel des Präsidenten v. Brühl und des Superintendenten Opiz zu Diplomatische und Gewissen, das Einkommen der Lehrer von Kirchenstellen betr. (Berichterstattung: Bürgermeister Heinrich) auf sich berufen. Beim letzten Gegenstand kennzeichnete der Oberhofprediger Dr. Kohlschütter seinen Stand zu demselben. Nach Erledigung der Tagesordnung sprach der Präsident v. Brühl die Teilnahme der Kammer an dem mit heroischem Mut getragenen Leidens. Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen und die Hoffnung auf Besserung in der Zukunft aus. Rächtige Sitzung unbestimmt.“

„St. Petersburgs „Wjedomost““ analysieren den Anwaltartikel und sagen: „Schwab ist jetzt zur Seege eingeschlossen, während seine Ausführungen unserer militärischen Beziehungen zu engagiert, wenn die Antwort auf den österreichisch-ungarischen „Wunsch“ beobachtet wird. Cest à prendre au cas où. In der letzten Zeit wurde seitens der österreichischen offiziellen Presse sehr deutlich angekündigt, daß die Wiener Regierung nur unter der Bedingung keine neuen Truppen nach Galizien entsenden werde, wenn Galizien zurückweichen. Die Wiener Regierung ist unter der Bedingung keine neuen Truppen zu entrichten, wenn Galizien zurückweichen. Jetzt ist es der Wiener Diplomatie bekannt, daß die Bedingung unzureichend als nicht erfüllbar betrachtet wird. Es ist möglich, daß man vorerst von Kecia und Wox schon vor einigen Tagen eine Verurteilung hatte, darauf läßt wenigstens der Tod des offiziellen Blätters dieser Hauptstadt schließen. Von nun an anzunehmen, daß der Artikel des Präsidenten v. Brühl und des Superintendenten Opiz zu Diplomatische und Gewissen, das Einkommen der Lehrer von Kirchenstellen betr. (Berichterstattung: Bürgermeister Heinrich) auf sich berufen. Beim letzten Gegenstand kennzeichnete der Oberhofprediger Dr. Kohlschütter seinen Stand zu demselben. Nach Erledigung der Tagesordnung sprach der Präsident v. Brühl die Teilnahme der Kammer an dem mit heroischem Mut getragenen Leidens. Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen und die Hoffnung auf Besserung in der Zukunft aus. Rächtige Sitzung unbestimmt.“

„Provinzialnachrichten.“ vom 20. Dezember.

* Ihre Klemig. Hoheit die Preußische Marthilde besuchte gestern die Weihnachtsausstellung des Hollertheaters G. E. Wölfe in der Wielandstraße mit einem Besuch.

* Der aus Lauban flüchtig gewordene Postgehilfe Homig ist mit dem größten Teile des unterschlagenen Geldes in Hof ergreift und zu Halt gebracht worden.

* Im Verlag von L. Klemig u. Kiel ist ein kleines Büchlein in Taschenformat, betitelt „Schach in der Westens“ von A. Hartmann erschienen, welches den Klemm des Spieles ein jederzeit handliches Hilfsmittel und ein zweckmäßiger Berater bei den hervorragendsten Spielereignungen sein soll. Dasselbe verleiht mehrere Bezeichnungen, da es den angegebenen Zweck vollständig erfüllt.

Leipzig, 18. Dezember. Die Sammlungen des hiesigen Komitees zum Besuch der allgemeinen Weihnachtsfeier bezeichnen für Kinder höchst würdige Arten neigen auch in diesem Jahre in erwidriger Weise einen erfreulichen Zusatz; bis jetzt sind bereits über 10.000 M. freiwillige Beitrag für den gebrochenen Zweck eingegangen. — Wie vor einer Zeit schon die hiesige Amt. Amtshauptmannschaft für den Landkreis Leipzig, so hat nunmehr auch die hiesige jüdische Bevölkerung in Alsfeld auf die in den letzten Jahren wahrgenommenen Verluste sich bewogen, in Bezug auf die in der Solidarität zu veranschlagenden sog. Volksmaßnahmen längere Maßregeln zu ergehen; damit auch von unserer Seite die jetzt maßgebenden Vorschriften eingehalten werden.“

„Herald“ meint: „Wie ihren Loun, wenn wir der Ansicht sind, daß dieser Artikel eine militärisch-politische Studie eines höheren Generalschaffens ist, die direkt mit Waffen, Willen und Bestimmung des Kriegsministeriums verknüpft ist. Insofern desto mehr mit fragt sich, ob es gelingt, wenn Deutschland und Österreich-Ungarn zusammen, den Sieg der geplante Befreiung zu gewinnen, daß die Wiener Regierung nicht bloß gemacht und der klugste Friede durch eine solche Kriegserklärung erreicht wird.“ Und so geht es weiter.

„Herald“ meint: „Wie ihren Loun, wenn wir der Ansicht sind, daß dieser Artikel eine militärisch-politische Studie eines höheren Generalschaffens ist, die direkt mit Waffen, Willen und Bestimmung des Kriegsministeriums verknüpft ist. Insofern desto mehr mit fragt sich, ob es gelingt, wenn Deutschland und Österreich-Ungarn zusammen, den Sieg der geplante Befreiung zu gewinnen, daß die Wiener Regierung nicht bloß gemacht und der klugste Friede durch eine solche Kriegserklärung erreicht wird.“ Und so geht es weiter.

„Herald“ meint: „Wie ihren Loun, wenn wir der Ansicht sind, daß dieser Artikel eine militärisch-politische Studie eines höheren Generalschaffens ist, die direkt mit Waffen, Willen und Bestimmung des Kriegsministeriums verknüpft ist. Insofern desto mehr mit fragt sich, ob es gelingt, wenn Deutschland und Österreich-Ungarn zusammen, den Sieg der geplante Befreiung zu gewinnen, daß die Wiener Regierung nicht bloß gemacht und der klugste

Beilage zu N° 294 des **Dresdner Journals**. Dienstag, den 20. Dezember 1887, abends.

Colonialpolitisches.

Gestern sah wohl die Generalversammlung des „Deutschen Kolonialvereins“ als der „Gesellschaft für deutsche Kolonialisierung“, um sich zu einer „Deutschen Kolonialgesellschaft“ zu vereinigen. Es ist ein bedeutendes Ereignis von großer Tragweite, daß die kolonialen Strömungen, welche einander zu laufen schienen, endlich wieder sich vereinigen, denn daß der Streit zwischen den beiden Parteien der allgemeinen Sache nicht förderlich gewesen ist, haben die Freunde der Kolonialbewegung längst eingesehen. Es bedurfte vielerlicher Vorarbeiten, bis die Dinge soweit vor-geleitet waren, daß auf der Basis der Gleichheit eine Vereinigung Aussicht auf Erfolg hatte, mannigfacher Zusätzliche auf beiden Seiten und eines unentzweyten Erhalts an dem vorgefesteten Ziele, welches mit dem heutigen Tage erreicht ist.

Die Versammlung des Deutschen Kolonialvereins fand unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe-Langenburg im Kaiserhof statt. Anwesend waren Dr. Hammacher, Staatsminister Hofmann, Graf Granitzberg, Staatssekretär Herzog, Prof. Sachsen, Regierungspräsident v. Flotow, Rehr. v. Dantleimann, Koloniedirektor Sellin, Dr. Schwarz, Generalsekretär Buer und eine große Menge anderer auf kolonialem Gebiete bekannter Persönlichkeiten. Der neue Statutenentwurf lag vor und es entspann sich eine sehr lebhafte Debatte, an welcher die Herren Sellin, Besser, Buer, Oberbürgermeister Weber, Regierungsrat Schäuf, Ministerialdirektor Grimm, Küter (Würzburg), Dr. Brendel, Schulrat Ulbricht (Straßburg) u. a. teilnahmen. Bei der Abstimmung über den Hauptantrag ergaben sich für die Fusion 54, dagegen 21 Stimmen.

ab bis zu dem Tage, wo die Kommune der Regierung über den Kopf wächst, bis der Stabel vom Rathause aus die Stadt terrorisiert und das Landesgouvernement den Kampf mit Kanonenzugeln aufnehmen muß. Der Ausgang ist allerdings dann nicht zweifelhaft: die Kommune hat noch auf unabsehbare Zeit keine Aussicht, die Herrschaft zu bewahren.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums sind über werden demnächst folgende Stellen erledigt: das Pfarramt zu Boderdorf (Leipzig), Kollator; das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium; das Pfarramt zu Hohenheida mit Filial Göttelwein (Leipzig 1), Kollator; der akademische Senat der Universität zu Leipzig; das Pfarramt zu Riederodern (Oberlausitz), Kollator; die Gutsbesitzheit zu Hainewalde; das Pfarramt zu Spremberg (Radeberg), Kollator; die Gutsbesitzheit derselbst; das Pfarramt der Paulskirche zu Dresden (Dresden 1), Kollator; der Stadtteil derselbst; das Pfarramt zu Schönes (Oelsnig), Kollator; das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium; das Pfarramt zu Oberroßendorf (Pirna), Kollator; die Gutsbesitzheit derselbst; das Pfarramt zu Ostritz (Oberlausitz), Kollator; das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium; das Pfarramt zu Landwüst (Oelsnig), Kollator; das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium; das Pfarramt Augsburg-Berg-Grubenberg (Chemnitz), Kollator; das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium; und Pfarramt zu Schmölln-Reudnitz (Chemnitz), Kollator; das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium; das Pfarramt zu Thierbach (Blauen), Kollator; Graf v. Hohenlohe-Wachau.

Gesellschaft die praktische Kolonisation von dieser übernommen wurde und das dadurch die Gesellschaft für deutsche Kolonisation innerlich dem deutschen Kolonialverein näher trat, so daß die Vereinigung aus praktischen Gründen nur eine Frage der Zeit war. Da die alte Gesellschaft für deutsche Kolonisation damit ihr Ende erreicht hat, wird dem bisherigen Präsidium eine Ovation gebracht. Übenlo erßlingt dem jungen Präsidenten Dr. Peters ein dreifaches Hoch! Es hat harte Rämpfe gekostet, bis diese Vereinigung erreicht werden ist. Hoffen wir, daß das Werk der deutschen Kolonisation zum Segen gereiche!

"Im Gegang zu den letzten Tagen bekannt gewordenen Beschlüsse der Kolonialgesellschaft für Südwestafrika sind die "Berl. Vol. Nachr." in der Lage, nachstehende authentische Mitteilungen zu machen: Auf Grund der von ihrem Kommissar eingehend und überzeugend dargelegten Abbaufähigkeit der Goldfelder in Südwestafrika hat die Kolonialgesellschaft den Beschluss gefaßt, mit aller Energie an die Prüfung dieser Frage heranzutreten. Es wird demnächst eine bergmännische Expedition in das Gebiet entsandt werden, welche die technische Untersuchung zu führen und die erforderlichen ersten Einrichtungen zu treffen haben wird. Obenso wird der Reichskommissar sich baldigst wieder auf seinem Posten zurückgeben und dabei von einigen Inspektoren begleitet sein, welche die Ausgabe haben werden, aus der einheimischen friedlichen Bevölkerung eine Schutzmanschaft zu bilden. Endlich wird ein Goldfisch ausgearbeitet und um diesem die erforderliche gesetzliche Grundlage zu geben, steht der Erlass eines Kaiser. Verordnung bevor, durch welche das Gesetz über die Konkulargerichtsbarkeit in Gemäßheit des § 2 des Gesetzes betreffend die Rechtsverhältnisse in den deutschen Schutzgebieten vom 17. April 1886 für das südwestafrikanische Schutzgebiet eingeführt wird.

Zur Lage in Paris beim Schluß der Kammern macht der Pariser Berichterstatter der „Wes.-Bdg.“ die folgenden sehr treffenden Bemerkungen:

| Rohlenverkehr | | in den Woden | |
|------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| | | zum 11. bis 17. Dez. 1887: | zum 12. bis 18. Dez. 1886. |
| Siedl. | a. b. Siedlauer Begriffe | 8542 | 8701 |
| Stein- föhlen | - " Zugatz-Clin. : " Dresden " | 42 6 1472 | 4131 1255 |
| | Summation | 14270 | 14187 |
| Schlesische Steinföhlen | - | 1112 | 1172 |
| Wohlmeister'sche Braunkohlen | - | 12539 | 9811 |
| Wittenburgische Braunkohlen | - | 3184 | 5244 |
| Rohlen überhaupt | - | 81106 | 29414 |
| Durchschnittlicher Preis | - | 444 | 425 |

Dresdner Nachrichten

Dear Mr. President:

* Aus den Verhandlungen der Ratsplenarie am 13. d. Ms. heben wir im Anschluß an die Mitteilungen des „Dresdner Anzeigers“ folgende Punkte hervor: Der Rat genehmigte die Voranschläge zu den Haushaltspfänden auf das Jahr 1888 für die verschiedenen Wohltätigkeitsanstalten und Stiftungen. Hierauf sind bei dem Maternospitale 51 000 M. in Einnahme und Ausgabe, unter den letzteren 24 500 M. Unterhaltungskosten für 84 Hospitalitinnen eingestellt, bei dem Bartholomäospitale 19 060 M. Einnahme, 19 041 M. Ausgabe, darunter 17 600 M. Unterhaltungskosten für 33 Hospitalitinnen, und dem Brüderhof-Hospitalfonds 1 727 M. Einnahme, 1 670 M. Ausgabe, darunter 1 605 M. Unterhaltungskosten für 3 Hospitalitinnen, bei der v. Gille-Stiftung (1 Hospitalit) 982 M. Einnahme und 570 M. Ausgabe, bei der Hübels-Stiftung (3 Hospitalitinnen) 1979 M. Einnahme und 1685 M. Ausgabe, bei der Laurin-Stiftung 11 564 M. Einnahme und 11 550 M. Ausgabe, darunter 10 950 M. Unterhaltungskosten für 21 Hospitalitinnen, bei dem Bürgerhospital 42 990 M. Einnahme und 35 370 M. Ausgabe, wovon 17 414 M. auf die Unterhaltungskosten für 11 Hospitalitinnen kommen, mithin 7620 M. Überschuß, bei der Gleisbergerschen Stiftung 6742 M. Einnahme, 500 M. Ausgabe, demnach 6142 M. Überschuß, welcher

zu Zwecken des Bürgerhofzciales zu verwenden ist. Bei der Stadtwaizenhause Einnahme und Ausgabe mit je 21 865 M. bei einem regelmässigen Tagesbedarfe von 50 Kindern darunter 7 auf Rechnung des Armenamtes unterhalte Böglings, bei der Wohlgemeinten Stiftung 18 101 M. Einnahme und Ausgabe bei einem durchschnittlichen Tagesbedarfe von 10 Wütern und 18 Kindern, bei dem Stadtfindehause 25 330 M. Ausgabe und 25 314 M. Einnahme, wobei der Tagesbedarf an durchschnittlich 60 Kinder angenommen worden ist. — Bei den Siechenhaus-Neubauten hatte der Rat auf Grund des Kostenantrages 970 000 M. bewilligt. Die Stadtverordneten haben jedoch, obwohl sie sich mit der Ausführung der Neubauten nach den vorgelegten Plänen einverstanden erklärt, unter dem Gedanken um möglichst

man nach Lage der Sache zur Zeit einem genauen Kostenanschlag noch nicht feststellen könne.

Landesvertragsprozeß gegen Cabannes.

(54)

© Leipzig, 19. Dezember. Heute mittag 12 Uhr erfolgte die Verkündigung des von dem vereinigten II. und III. Strafgericht des Reichsgerichts gefällten Urteils, das wir bereits telegraphisch mitgeteilt haben. Dasselbe lautete wegen Beleidigung, Landesvertrags, Bereitschaftung amtlich auf bemahnter Gegenstände in Raußnitz mit Dochzahl auf 10 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Verlust der Ehrenrechte; auch wurde der Beitrag von 920 M. als dem Reiche verfallen erklärt.

In den Entscheidungsgründen zu dem Urteil wird zunächst auf die Thätigkeit des Angeklagten von seinem Engagement in Paris vom Herbst 1883 ab bis zum Zeitpunkt seiner Verhaftung hingewiesen und dabei aller der Eigentümlichkeiten gedacht, welche wir bereits in den Voraussetzungen mitgeteilt haben. Der hohe Gerichtshof hat als erwiesen angenommen, daß Gabonne die Verwaltungsberichte und die übrigen Verfassungen durch Bekleidung der betreffenden Personen sich verschafft und sich dadurch und nach dem sachverständigen Gutachten über den Charakter der Verwaltungsberichte u. des Landesverteidschuldig gemacht hat. Ebenso hat der hohe Gerichtshof als zweifellos erachtet, daß Gabonne um die Notwendigkeit, diese Berichte geheimzuhalten, wußte; seine beschäftigten Aussätzungen stellen sich als unmöglich und unbedenklich dar, und wenn auch die Verwaltungsberichte nicht als secrete bezeichnet wurden, so wurden sie doch als solche behandelt. Der Angeklagte hat aber auch secrete Verfassungen nach Paris geschickt, so z. B. über die Mobilisierungserbeiten, über die Instruktion der Gendarmerie des Kreises Schleissheim für den Fall einer Mobilisierung, über den Termin der Pferdeaushebung, über die schwere Grenzbewachung, über die Ausweitung des Obersten Vincent u. s. m. Wenn der Angeklagte in dieser Beziehung die überzähligen Exemplare aus dem amtlichen Gewahrtum nahm, so machte er sich dadurch eines Vergebens nach § 133 in Verbindung mit § 242 des R-St.-Ges. B. (Beherrschung amtlich aufbewahrter Gegenstände und Diebstahl) schuldig. Als Urkunden im Sinne von § 348 des R-St.-Ges. B. hat der hohe Gerichtshof die überzähligen Abzüge, da sie lediglich für den event. Gebrauch innerhalb der betr. Behörden bestimmt waren, nicht ansehen können (und demgemäß nur nach § 133 entschieden, —). Nach alledem hat der hohe Gerichtshof den Angeklagten bei erwähnten Verbrechen bez. Vergehen für schuldig erachtet und bei der Strafmaffnung darauf Gewicht gelegt, daß der Angeklagte den Sr. Majorat dem Kaiser geleistete Eid der Treue auf das größte verletzt, daß er ferner den Drucker Glauhinger zur Teilnahme an seinen Verbrechen verführt und den Botenmeister Brückner zur Verleugnung seiner Dienstpflicht verleitet und so einen bisher brauen und pflichttreuen Beamten ins Unglück gestürzt und andere Beamte für seine Zwecke zu gewinnen versucht hat. Es sind daher für die Beleidigung 4 Jahre Zuchthaus, für den Landesservicrat 8 Jahre Zuchthaus und für die Beherrschung amtlich verwahrter Gegenstände in Konkurrenz mit Diebstahl 18 Monate Gefängnis, gleich 1 Jahr Zuchthaus ausgemessen und aus diesen Einzelstrafen 10 Jahre Zuchthaus als Gesamtstrafe gebildet, dazu dem Angeklagten die Ehrenrechte auf 10 Jahre aberkannt und die Sanctionen 920 M. bis an das Reich verfallen erachtet worden.

Gabarmes weinte zwar beim Anhören des Urteils, war aber sonst gefügter als nach den Schlußanträgen der Staatsanwaltschaft.

Aus Handels- und Gewerbekreisen

In der KÖNIGL. SÄCHSISCHEN Hofbuchhandlung von
H. Herder — Weimar u. Leipzg. — sind in der Woche vom
12. bis 17. Dezember folgende Neuigkeiten eingegangen: Das
Dresdner Hoftheater in der Goethestr., 7 M., geb. 8 M.,
in Probenstand mit Goldschmied 1 M. — Graatschaliges
Taschenbuch der adeligen Häuser, 1888, geb. 8 M. —
Herders ausgewählte Werke, zwsg. von H. Suphan, 3 Bd.,
1,60 M., Bd. 4 M. — Ernst Gerlach'sches Verlagshaus,
16. Jahrgang, 18-8, 8 M. Bronde'sches Büchergeschäft Weim.

buch für das Königreich Sachsen nach der Gerichtsordnung und anderen hiermit in Verbindung stehenden Rechts- und Rechtsgeleipen, 8 M., in Leinen 8,00 M., geben in Halbstoss 6,00 M.
— Neller, Deutsche zur politischen Thätigkeit des östlichen Schleswiges in den Revolutionsjahren 1798—1803, 1,40 M.
— Gauß, das Ende der Bewegung, 1 M.— Knüppelgruber, Wölfe und Sunn'schein, 6 M.— Vogt, Aus dem alten Hannover, 5 M.— Weiß, zeitliche Jurisprudenz. Chronologisch-juristische Beiträge zur Kenntnis der einheimischen Rechte Atriolis, 2 Teile in einem Bande 10 M.— Schmidt, Sammler, 4,50 M.— Sowatz, derselbe Arbeit in Klars. 3,00 M.— Steng- und Quattierliche der Kaiserl. deutschen Marine für das Jahr 1888, 2,50 M.— Freytag, grammatische Werke, 23, Zug, 1,00 M.— Denkmäler des klassischen Altertums, 53, und 54, Zug a 1 M.— Annalen des Königl. sächsischen Oberlandesgerichts zu Dresden, 2 Bd. Ct. pr. Mif., 9 M.— Verhandlungen des 7. deutscher Geographentags zu Karlsruhe am 14., 15. und 16. April 1887.

E. Ein geradezu großartiges und altes, ungeheure Tapisseriegeschäft ist das des Königlichen Hofsäckereien. Dasselbe am Markt; denn dasselbe besteht seit nahezu einem halben Jahrhundert in Ehren und beständige gegenwärtig hier und auswärts weit über tausend geschickte und fleißige Arbeitervinnen. In außergewöhnlicher Menge und Mannigfaltigkeit werden hier die erzeugenden Neuerungen der Tapisseriemadie für jedes Geschäft und in jeder Freilage, nicht allein nur exquisitiesten Tapisseriematerialien in den besten Qualitäten und möglichst wohigen Farben gehalten. Badum sind vorjährige Muster in Glass- und Vorhaben-Arbeiten, Dessen s. f. v. erheblich unter den Kostenzeichen zum Aussetzen gestellt, da die Handlung damit räumen will.

88 Das unter Dresden bezüglich seiner hervorragenden Leistungen in der Wüstebranche unter den Großstädten Europas einen sehr ehrenvollen Platz einnimmt und deren seit mehreren Jahren in erfolgreichster Weise mit Paris, Berlin und Wien konkurriert, ist eine anerkannte Thatsache. Die Firma Knoblauch u. Böttcher, König-Heinrichstrasse 20, haben fortwährend hochelagante Ausstattungen für Sammler der in- und ausländischen Geburts- und Geschäftsräume ausgearbeitet, pflegen aber auch die einfachen Räumungen sehr vorsichtig und lebt persönlich daran zu betreuen. Zu passenden Wirtschaftsgegenständen bietet die Firma bisweilen in erster Linie die denkbar größte Auswahl in Damenschürzen von der einfachsten reinen Rückenfalte bis zur hochelagantesten jederzeit Schürze, Kinderstühlen für jedes Alter, Tischdecken in weiß und mit farbigen Konturen für Herren, Damen und Kinder, farbige Blumendekoden, handgefertigte Thee-, eisete, Süßigkeiten, Tischläufer &c. in Industrieausführung, stoffene und wollene Schalbeden, Überwannenbeden &c. Als besonders brachtwerte Neuerungen hat jüngst gestaltete altdeutsche Tischdecken zu bestaunen, welche in wirklich überzeugender Waschungsfähigkeit und strapazierfähig sind.

E. Eine wohlbart bliebende Brodt strahlt dem Besucher aus den neuen groben Schaukästen des Neulübecker Sammler-Jahrestagess. Göller, König, Hollister u. a. Ueber der Schiffs- und Spätergaße entgegen. Weltmadame und jugendlich anderlich geordnet, je nach ihrer befürdenden Bestimmung. Mit die fast verfallenen und teilweise auch vergrößerten Soden in den Fenstern zur Ansicht ausgestellt; die innere Ausstattung des großen und glänzenden Saalraumes aber gleicht einer jüdischen Silberkammer und förmlich bestreift wird man sowohl durch die

von den niedergesetzten, verfolgten und exilierten Christen, den Jüdinnen, den Bowies, Tiere und Pferdegläubigen, Käffee- und Theefans, Grünholzen, Blauerwerken usw. bis hinauf zu den Seehunden und kleinen schwunden Gewächsgenossen sind; man sieht eine so reiche Auswahl, daß wohl jeder Geschäftsführer etwas passendes zu durchweg sehr aufwendigen Preisen gebraucht wird. Ein Hauptziel bildet Alte und neue Schriften und die Firma hat fortwährend komplexe Übersichtungen zu bringen. Heute leidet die Firma auch in kirchlichen Werken und die herzliche ca. 1,5 m hohen Almosenbücher, welche die vor wenigen Wochen geweihte Maria Luther Kirche erhalten hat und die nach Professe Goethes Entwurf geschafft sind, waren von Göttler gefertigt.

Die Gewinnverwaltung von Bänkchen u. Co., Postleitern von Sachsen, Bayern und Württemberg erfreut sich eines vorzülichen Ruhes, denn deren Anteil die wir in ausländischen Kaufmännern in den Verkaufsstellen auf der See- und Waldbretterstraße haben, werden ihrer jüngstigen und zweckmäßig erledigten Herstellung weder überall mit Vorliebe gekauft. Die geschäftsmäßigen Reiseleiter sind abwechselnd Spielarten, deutscher und französischer, ferner legierte Arme- und Brustbänder, eine neue Serie Geschenke zu nennen. Ungeheuerlich groß ist die Auswahl in Kinderspielzeug, als Puppen, allerhand Figuren, usw. u. zum Sammeln und Schenken, welche teils in Paris und dessen Vororten, teils aber auch in Deutschland angefertigt sind, denn die dezentren Spielwarenfabriken in Europa, welche in früheren Jahren französische Hauptstadt allein betrieb, ist in alljährlicher Weise nach Deutschland verpflichtet, und die deutschen Fabrikanten sind kaum noch von den französischen zu unterscheiden. Nach sei bemerkt, daß die Firma auch in Spielzeug, Wagenmärkten und einfachen Sammlungsstücken ein großes Lager besitzt.

Das auf der Bandenstraße im Harmoniegebäude befindliche Schreibsalontage von Brüder Froben, welches ungleich nur dem ausländischen Geschäft dient, Signaturen u. ähnlichlich rote, leuchtend blau, hellblau und weiß auf Röden, Vollen, etc. angedruckt, hat sich schon seit mehreren Jahren außerordentlich erweitert und führt nicht bloß jüngstige neuartete Schreib- und Stiften in allen nur gehörbaren Formen und Farben für Bürobedienstete u. Journalisten, sondern namentlich auch legierende Schreibgeräte, mittels deren es leicht kleinere Kinder ermöglicht wird, Bandketten und Gummibänder, sowie Zähne und Kugelfederpen aus Papier entziehen zu lassen. Schreiber Kinder und Mädchen wie es leicht fallen, durch Anwendung verschiedener farbiger Schreibfarben, die in Säcken bestellt und mit Pinself und Farbe versehen sind, reizende Gruppierungen der manigfachen Art zusammenzustellen. Kinder, welche Säcke für Gedanken haben, dürften ein Geschäft von vergleichenden Schreibwaren wie auf diesem Kupfer hergestellt sind, zur willkommenen Weihnachtsgabe werden.

Statistik und Volkswirtschaft.

Potentielle sächsische Gefahr.

Mitgeteilt durch das Patentureau von Otto Wolff in Dresden, Schloßstraße 13.

Angekündigt von: And. Sod in Bagny-Brügg: Durchschriften für Abrechnungen zur Bodensteuerung u. Bergl. - U. M. Schlesien in Rappel-Chemnitz: Berichten zur Nutzung von Goldminen. - Senni Parsonetti in Dresden: Apparate zur Erzeugung von Eis. - Richard Nagel in Lindenau-Brügg: Aufzugsförderung für Güter.

Urtitel an: H. H. Starke in Dresden: Neuerung an Baden-Baden-Durchschleusen. - C. A. Haen in Delitzsch b. Chemnitz: Rundluft zur Herstellung plattiert-gemaufter Möbelware. - C. A. Röder in Radebeul: Gangbetonkuhl für beladenen Kettenförderer (Doppelkettenförderer). - A. Müller in Hammerstadt Wittenberg b. Jena: Gravitationskuhl für heißen Boden an Temperat. - A. Heulshausen in Leipzig-Bagny: Neuerung an Baden. - W. v. Pritzel in Gotha-Brügg: Selbsttätigende Beleuchtung - Altersgrößlichkeit. - Adolf Brügger Wulfsdorf, vorm. Paul Chrish. u. So. in Gotha b. Brügg: Wulfsdorf mit Saiten- und Jungfernlinnen. - C. Blum in Schlossbrück b. Wernigerode: Antriebsvorrichtung mit zwei Getriebezähnen für zwei begleitende Fahrzeuge.

S. Die bei Radeberg betreute Zehnmeierei Heinrichsthal ist in Konkurs geraten. Die Besitzerin, Hess, und deren Mann sind flüchtig. Das Geschäft wird nach jetztemenden Werben.

Von jetzt an können Säckelpaletten ohne Wertung im Gewicht bis 5 kg nach Ratal verlost werden, ebenso mittels der deutschen Reichspostampfer der österreichischen und der australischen Linie im Gewicht von 3 kg nach Teplitz. Das für leichte Sendung im voraus zu entrichtende Porto beträgt 3,50 M. Über die Lagen und Verwendungsbewilligungen für erste Palten existieren die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Der jüngste Aufweis der Reichsbank, datiert vom 16. d. M., zeigt eine Summe der Bilagen in Gold und Silber um etwas über 5,7 Millionen M. Da gleichzeitig der Bank auf Giroskontos 4,4 Millionen M. gestossen, so erhält sich der Betrag der umlaufenden Notes nur um 2,1 Millionen M. und der Betrieb darf noch eine Vermehrung um fast 3,5 Millionen M. Die neuere Notenreform berechnet sich mit etwas über 234 Millionen M.

Der Aufsichtsrat der National-Aktienbierbrauerei Braunschweig (vorm. Jürgens) hat beschlossen, daß das verfallene Geschäftsjahr nach vorangegangenen Absicherungen und Sicherstellungen in Höhe von 105 000 M. eine Dividende von 15% zur Vergütung in Aussicht zu bringen. Diese stellt sich also um 1% höher als im Vorjahr.

Der Aufsichtsrat der preußischen Bodencredit-Aktiengesellschaft hat die Dividende für das zu Ende gehende Geschäftsjahr auf 8% festgesetzt - ebenso hoch wie im Vorjahr.

Der Geschäftsführer der Königin-Werken-Gesellschaft in Gainsdorf b. Bautzen hat vorliegenden Berichten in neuerer Zeit einen bedeutenden Aufschwung genommen. Alle Geschäfte haben sich im Betriebe und zahlreichen Werktätten stehen für längere Zeit einen regen Betriebsgang. Überhaupt zeigt sich in der Eisenbahn eine erstaunliche Entwicklung zum Besseren zu vollziehen, denn auch über dem Reichstagtag bei dem Sachsen-Bund für Bauwesen und Rohstofffabrikation wird berichtet, daß das Staatsamt jetzt bestätigt und auch in der Lage ist, solche Beschäftigung des ganzen Winter hindurch aufrecht zu erhalten, da umfangreiche Bestellungen zur Erledigung vorliegen.

Die Geschäftsführung der letzten Generalversammlung der Görlitzer Aktienbierbrauerei, betreffend die Heraushebung des Aktienkapitals um den Betrag von 450 000 M. und Ausgabe von Prioritätsaktien in gleicher Höhe sind jetzt in das Handelsregister zum Eintrag gelangt.

(B. P. N.) Der portugiesische "Diario do Governo", Nr. 274 vom 6. Dezember 1887, veröffentlicht eine vom 1. d. R. bestätigte und mit diesem Tage in Kraft getretene Königliche Verordnung, welche für die Kolonien des Angola (ausgenommen Ambon und den Kongorivier), des Mozambique (ausgenommen den Delagoabucht), und von Timor die Tabakfeste und zwar für Kolonial von 200 auf 1800 Réis und für weiterer Tabak von bezeichnungsweise 1000 und 1800 auf 3000 Réis per Kilogramm erhöht. Der über den vorher genannten Gültigen aus den Sollmätern zu Düsseldorf oder Porto eingeführte Tabak hat auch fernerhin die bisherigen Zölle, der aus einem der eingangs genannten Sollmätern in satz ein eingekaufte Tabak zu Preis, der oben bezeichneten erhöhten Zölle zu entrichten. Die Verordnung steht noch auf der Anwendung für die Zeit ihres Inkrafttretnens, bereit in den betreffenden Gültigen lagernden aber doch vorhin unterwegs befindlichen Tabak.

Wit. Bezug auf die ge treffende Bestimmung der Vertriebsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands wird, der "A. B. B." folgt, daß auf weiteres die Sollmäternfertigung für die von Nürnberg einschlägigen Sendungen von Mehl, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Dari, Mais und Weizen erzeugnissen aus Betriebe behaftet nur dann übernommen, wenn vor der Vergebung jenen der Abnehmer des Empfänger eine ausreichende Sicherheit für die Entrichtung des Unterschied zwischen den höheren und den neuen Sollmätern besteht wird. Andernfalls wird die Verfolgung, falls sie nicht der Empfänger selbst vornimmt, Mittelpersonen überlassen.

Eingeandtes.

Chocolat Marquis. Freie Sendungen. Hoflieferant Robert Hoffmann, gegenüber Victoria-Hotel.

Die Bilderschokoladen von Gebr. Froben, Bandhausstraße 6, zu haben in sortierten Kästen à 3, 6 und 9 M., bilden eins der reizendsten Weihnachtsgefäße für größere und kleinere Kinder, weil sie spielerisch und Geschicklichkeitserfordern anstreben und den Trieb des Selbstschaffens in der angenehmsten Weise befriedigen. Prompt Versendung nach außerhalb.

Man beschönige das Schaufenster mit den eleganten Neuheiten und reizenden sehr passenden Feiertagsdekorationen, welche sämmtlich mit Preisen versehen sind, der Hoflieferanten Kellner u. Sohn, Waldbretterstraße 46. Dasselbe findet man Oberst's keine Seiten im höchsten Verpackung schon von 50 Pf. an.



Frankfurter Zeitung

und HANDELSBLATT.

Täglich drei Ausgaben.

Abonnements-Bestellungen für das am 1. Januar 1888 beginnende neue Quartal wölle man zeitig bei dem nächsten Postamt annehmen.

Der Abonnementspreis pro Quartal beträgt:

Im deutsch-österreichischen Postverein Mark 9.

Die "Frankfurter Zeitung" hat in der letzten Zeit die Zahl ihrer überseeischen Correspondenten und, dem entsprechend, ihrer Kabeltelegramme bedeutend vermehrt.

Neu zugehende Abonnenten erhalten die Zeitung gratis bis Ende dieses Quartals, ferner wird den Abonnenten für das erste Quartal 1888 der Börsenkalendar pro 1888 und die bereits erschienenen Bogen des ausschließlich für die "Frankfurter Zeitung" erworbenen und sehr spannenden Romanes "Mit Feuer und Schwert" von Heinrich Sienkiewicz gratis nachgeliefert.

Inserate 35 Pfennig die Colonelzelle.

Die Expedition der Frankfurter Zeitung,
gr. Eschenheimerstraße 37.

3462

Neue Federnisse.
D. R.-Patent A.

Künstliche Zahne,
Gebisse,
Pflombe etc.

Zahnkunstler
Dentist
A. Folscher

Prager
Strasse 43
II. Etage,
im Hause des Herrn Hoffmeyer
Gothaer.

Fernsprech-Z. 1507

Echte Persische Teppiche

Besonders schöne Exemplare
a. M. 65 und M. 100
empfiehlt

Rudolph Nagel, 11 Seestr. 11
Teppich- und Möbelstoff-Handlung.
Fernsprech-Anschluß 1520.

Smyrna-Teppiche

empfiehlt
Rudolph Nagel, 11 Seestr. 11
Teppich- und Möbelstoff-Handlung.
Fernsprech-Anschluß 1520.

Hochfeine leichte Reise- Decken

in besonders reichhaltiger Auswahl
empfiehlt
Rudolph Nagel, 11 Seestr. 11
Teppich- und Möbelstoff-Handlung.
Fernsprech-Anschluß 1520.

Angorafelle.

Pult- und Bett- Vorlagen
empfiehlt

Rudolph Nagel, 11 Seestr. 11
Teppich- und Möbelstoff-Handlung.
Fernsprech-Anschluß 1520.

Ein Paar Wagenpferde,

Schwarzbrauner, Säugling, 168 cm hoch,
heben im Gräflich Thurnische Schloss-
stalle zu Trierden zum Verluste Eltern
Hälfte erzielt

3452

Selbstür Hinz,
Schloß Trierden.

Landwirthschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen.

Verloosungs-Liste Nr. 31.

Pfandbriefe, gezogen am 17. December 1887, zahlbar am 1. Juli 1888.

Verloosbare 4% Pfandbriefe I. Classe (von 1866):

(20. Ziehung.)

Lit. A. zu 500 Thlr. Nr. 148.

Lit. C. zu 100 Thlr. Nr. 5. 4. 60. 198. 251. 485. 675. 958. 1048.

Lit. D. zu 25 Thlr. Nr. 127. 196. 338. 414.

Verloosbare 4½% Pfandbriefe II. Classe (von 1866):

(20. Ziehung.)

Lit. A. zu 500 Thlr. Nr. 27.

Lit. C. zu 100 Thlr. Nr. 308. 613. 645. 690.

Lit. D. zu 25 Thlr. Nr. 33.

Verloosbare 4% Pfandbriefe Serie I (von 1867):

Lit. A. zu 500 Thlr. Nr. 186. 253. 361. 478. 585. 827. 1027. 1052. 1151.

Lit. C. zu 100 Thlr. Nr. 76. 153. 228. 405. 621. 691. 802. 802. 956. 1055. 1059. 1209. 1308. 1675. 1780. 1901. 1993. 2131. 2155. 2227. 2324. 2360. 2372. 2480. 2561. 2591. 2748. 2877. 2895. 2908. 3206. 3253. 3430.

3434. 3508. 3554. 3852. 3854. 3890. 4160. 4218. 4238.

Lit. D. zu 25 Thlr. Nr. 244. 249. 393. 602. 740. 774. 775. 780. 836. 969.

Verloosbare 4% Pfandbriefe Serie II (von 1873):

Lit. A. zu 500 Thlr. Nr. 28. 93. 127. 672. 688. 801. 1172. 1309. 1465. 1694. 1742. 1750. 1826. 1833. 1955. 2130. 2156.

2230. 2243. 2348. 2360. 2416. 2454. 2491. 2623. 3150. 3308. 3323. 3392. 3595. 3710. 3789.

Lit. D. zu 25 Thlr. Nr. 365. 366. 368. 369. 600. 776. 789. 888. 1286. 1321. 1349. 1434. 1454.

Verloosbare 4% Pfandbriefe Serie III (von 1876):

Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 26. 87. 238. 355. 368.

Lit. B. zu 1000 Mark Nr. 393. 451. 490. 644. 645. 678. 896.

Lit. C. zu 500 Mark Nr. 216. 295. 408. 647. 710. 769. 1000. 1112. 1285. 1377. 1380.

Lit. D. zu 100 Mark Nr. 127. 286. 329. 350. 436. 667. 700. 782. 827. 849. 864. 922. 1582.

Verloosbare 4% Pfandbriefe Serie IV (von 1880):

Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 206. 226. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298

Dresdner Börse, 20. Dezember 1887

Staatspapiere und Renten.

| | |
|--|--------------|
| Deutsche Reichsschulden. | |
| A. 5000, 2000, 1000 R. 4 | 100,00 R. 5. |
| R. 2000 u. 1000 R. 4 | 100,00 R. 5. |
| R. 1000 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 500 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 250 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 100 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 50 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 25 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 10 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 5 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 2 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 1 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,5 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,25 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,03125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,015625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0078125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00390625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,001953125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0009765625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00048828125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000244140625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0001220703125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00006103515625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000030517578125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000152587890625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000762939453125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000003814747265625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000019073731325 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000009536865625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000047684328125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000238421640625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000001202108203125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000006010541015625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000030052705078125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000000150263525390625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000751317625953125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000003756588129765625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000000018782940648828125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000000939147032403125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000000004705735162015625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000023528675810078125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000000120144379050390625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000000000600721950251953125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000003003609751259765625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000001501804875638828125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000750902438344415625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000375451217172203125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000000001877255885861015625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000000000009386279449305078125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000047431397246525390625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000023716798122315625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000000000001200839951115625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000006004199755578125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000000000000300209987778125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000001501049943888125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000000000000075052497244415625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000000000000037526248622203125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000000000001876312441115625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000000000000009381562205578125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000047407811028125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000000000000002370390551415625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000012001952752315625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000006000976376115625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000000000000030004881880578125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000001500244094028125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000750122047015625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000000000000003750610235078125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000000000000001874955117815625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000000000000000937477558915625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000000000000000004737387529515625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000023686938147815625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000012003491949078125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000006001745974515625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000000000000000030008730372578125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000001500436518628125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000750218259315625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000375109136578125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000000000000000000018752556828125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000093762784147815625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000047381392074515625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000000000000000000236906960372578125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000012001849018628125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000006000924509315625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000003000462254715625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000000000000000000015002311274515625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000000000000000000007501155636815625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000000000000000000000037505778147815625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000000000000000000000018749441174515625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000000000000000000000937477558915625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000000000000000000000004737387529515625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000000023686938147815625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000000012003491949078125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000000006001745974515625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000000000000000000000030008730372578125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000000001500436518628125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000000000750218259315625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000000000375109136578125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000000000000000000000000018752556828125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000000000093762784147815625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000000000047381392074515625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000000000000000000000000236906960372578125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000000000012001849018628125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000000000006000924509315625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000000000003000462254715625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000000000000000000000000015002311274515625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000000000000000000000000007501155636815625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000000000000000000000000000037505778147815625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000000000000000000000000000018749441174515625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000000000000000000000000000937477558915625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000000000000000000000000000004737387529515625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000000000000023686938147815625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000000000000012003491949078125 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000000000000006000924509315625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,00000000000000000000000000000003000462254715625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000000000000000000000000000015002311274515625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,000000000000000000000000000000007501155636815625 R. 4 | 99,90 R. 5. |
| R. 0,0000000000000000000000000000000037505778147815625 R. | |

Nach Fertigstellung des für meine Zwecke neu gebauten Warenhauses, verlege ich mein Etablissement, welches bis dahin sich unverändert in den ersten Etagen der vier Häuser befindet, nach der

Webergasse 1, Webergasse 2, Webergasse 3 und Hotel Lingke (Seestrasse)

befindet, nach der

König Johannstr. 6.

Der stets zunehmende Aufschwung meines Geschäftes während dessen dreizehnjährigen Bestehens hat auch eine Vergrößerung der Lokalitäten bedingt, jedoch den gewünschten Ansprüchen, abgesehen von verschiedenen störenden lokalen Mängeln, auch nicht annähernd genügt. In meinen neuen, der Neuzeit nach jeder Richtung hin praktisch eingerichteten Lokalitäten werden mir dreimal größere Räume als meine jetzigen zur Verfügung stehen und werde somit allen von mir aufgenommenen Artikeln die gewünschte und durchaus erforderliche Entfaltung einräumen können.

Bis zur Verlegung meines Etablissements veranstalte ich in sämtlichen vierzehn Räumen einen vollständigen

Ausverkauf zu bedeutend zurückgesetzten, sehr billigen, rein netto Cassapreisen ohne Abzug.

Bei der großen Reichhaltigkeit meiner Lager ist hier eine nähere Aufstellung nicht durchführbar, doch glaube meine Prinzipien im Punkte der Realität genügend verbreitet zu wissen, als daß es eines besonderen Hinweises der seltenen Gelegenheit:

solide und gute Waren zu sehr billigen Preisen

zu erwerben, bedarf.

Den Verlauf einzelner Artikel, in denen meine Bestände überfüllt, als beispielsweise:

Seidenwaren, Seidenbänder und Spitzen, Kleiderstoffe, Tuchstoffe, Möbelstoffe, Teppiche, Tricot-Tailen, Flanelle

werde in den Vormittagsstunden eine größere Anzahl von Verkäufern vorstehen lassen, um allem lästigen und zeitraubenden Warten vorzubürgen.

Siegfried Schlesinger jetzt noch Webergasse 1, erste Etage, Seestraßenecke.

3425

Der Nr. 1000 bezeichnet den Herausgeber: Otto Band, Professor der Literatur- und Kunsgeschichte.

Gotthold Jank, Fluss- und Seeischhandlung.

Hoflieferant
St. Königl. Hoftheater
des Prinzen Georg,
Herzog zu Sachsen.
10. Breitestraße 10.



24. Bischofsplatz 24.
320: Fernsprechstellen: 376.
Kontinent grösster Karpfenfischerei der Ober- und Nieder-Oder, sowie Südmähne.
Eigene Karpfenzucht in den Königlichen königlichen Teichen zu Görlitz, Böhmen, Raasdorf und auf den Gütern St. Georgen und St. Hubertus zu Hohenau.

Empfehlung:
Lebende Spiegel- und Schuppen-Karpfen.
Aale, Hechte, Schleien.

Gerner täglich frisch eingetroffen:
Frischen Rhein- und Elbhäfen, Oesterreichische Steine, Sennunge, Stettiner Zander, Hecht, Norderneyer Kabeljau, Schellfisch, Lebende Hummer. Fischbücher des Vereins Deutscher Fischhändler gratis. 3461

Auf seine reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung

von

Korbwaren

erlaubt
sich höflich auf-
merksam zu machen
Heinrich Schurig,
Hofkorbmacher. 5 Seestr. 5
3202

SPEMANN'S Schatzkästlein des guten Rats

ist für 5 Mark ein praktisches u. amüsantes Weihnachtsgeschenk.
In allen Buchhandlungen vorrätig.

Berliner Fremdenblatt mit Extra-Beilagen:

"Illustr. Sonntagsblatt." Landwirtschaftliche Mitteilungen.

Viele im 27. Jahrgange täglich abends in großem Folio-Format erscheinende Zeitung wird gelesen von sämtlichen deutschen Höfen, der Krone, den Offiziercorps, Gutsbesitzern, Kaufleuten und allen Kunst- und Theaterschaffenden in ic. und liegt in allen Hotels in zahlreichen Exemplaren aus.

Abonnement pro Quartal: 6 Mk. 30 Pf. incl. Porto.

Insertionspreis für die eingelagerte Beilage 40 Pf. — Alle soliden Annoncen.

Agenturen nehmen Umsätze an.

Wir haben auf dem überaus reichen Inhalt des "Fremdenblatt" hervor, daß darüber außer Zeitungs- und Tageszeitungen, überdurchschnittlich politischen Mitteilungen: Polit. Städte- und Landtags-Berichte, die telegraphischen Depeschen, Notizen und auswärtige Nachrichten.

Romanen-Hilfekosten — Gerichts-Zeitung — Theater-Zeitung

Bringen.

Gerner eine große Reihe wichtiger Rubriken, als da sind: täglich den Hof-, Staats- und Gesellschaftsalben, die neuesten Hof-Meldungen, militärische Nachrichten, Ordensoberlebungen, Beförderungen, Karikaturen und allen Menschen des Reichs und über Hof- und sonstige Gesellschaften, die neuesten Kunstd., Literatur- und wissenschaftlichen Nachrichten in großer Hülle, Theater- und Musik-Kritiken von Hof, täglich die Auswertungen mit Belegung, Notizen über Vor- und Später- und Sippenen in Berliner, Gesellschaften, Nachrichten aus der Kur- und Sportswelt, landwirtschaftliche und technische Artikel, einen täglichen Goursette der Fondtöpfe, einen täglichen Bericht der Produktionshalle, die Konserven, Gewürze, Handels- und Verkaufs-Nachrichten, die Liste angekommener Fremden-Schiffen-Nachrichten, Periodicalia von der Armeen und den Dörfchen, Nachrichten, die amtlichen Bekanntmachungen der Königtums- und Königlichen Verordnungen, und Gräflichkeiten mit vielen nützlichen Ratschlägen, einen öffentlichen Sprechsaal zu jedem zweiten Freitag, Schiffsberichte, die meteorologische Beobachtungen, Wetterkarte, Barometer- und Thermometer-Tabelle, Schach, Kartie, Detektiv-Käfigen u. c.

Verleger: Jeden Sonntag: Das "Illustrirte Sonntagsblatt" (Rötelien, Erziehung, Haushaltung, Mode, Gesundheitspflege, Unterhaltung- und Denktrost u. s. v.) jeden 15. "Vademecum der Wirtschaftlichen Mitteilungen" (landwirtschaftliche und naturwissenschaftliche Ratsfälle, praktische Notizen u. s. v.)

Das "Fremdenblatt" steht in seinen Mitteilungen vor allen Dingen nach Wahrheit, Objektivität und Autonomie, welche das Blatt seit vielen Jahren in den geschäftigen Familienkreisen heimisch gemacht haben. Es ist darüber hinaus besonders um Abonnement zu empfehlen, welche mit Berlin, dessen höheren Geschäftszentren, Kunst- und wissenschaftlichen Kreisen in Verbindung bleiben und von allen Vorläufen innerhalb vereinbart oder aus dem Berliner Leben gut unterscheiden will.

Expedition des "Berliner Fremdenblatt", Berlin (SW 19) Jannenstraße 66.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25. 128,5 m über der Office, 10 m über dem Erdhoden.

| Tag | Witterung | Temperatur nach C. | Boran- meter 1.0° re- gister- ten. | Wind- gesch- wind- pro C. | Wind- richt- ung auf Wasser- flä- che | Wasser- flä- che nach C. | Allgemein. |
|----------|-----------|-----------------------|--|------------------------------------|---|--------------------------------------|------------------------------|
| Dec. 28. | 9.5 | 738.8 | 74 | E | 2 | -0.2 | Ganz bedeckt. Ebenda Schnee. |
| 29. | 8.8 | 738.9 | 76 | SE | 2 | 4.2 | |
| 30. | 0.0 | 736.2 | 96 | W | 1 | | |
| 31. | 9.1 | 735.5 | 76 | SW | 1 | | Ganz bedeckt. |

Wasserstände in Centimetern.

| Datum. | Wolfs- burg | Zier- bach | Über- wes- | Gibe. |
|----------|----------------|---------------|---------------|-------|
| | Barometer | Prog. | Wasser- | |
| 19. Dec. | - 28 | Null | - 5 | + 16 |
| 20. | - | Null | + 3 | + 18 |
| | | | | - 22 |
| | | | | - 24 |
| | | | | - 18 |
| | | | | - 25 |
| | | | | - 19 |

Geringste Flöhrwassertiefe auf der südlichen Elbstromstrecke am 30. November 1887

bei einem Wasserstand von 129 cm unter Null am Dresdner Pegel in Centimetern.

| | | | |
|------------------------------------|-----|------------------------------------|-----|
| I. Söden bis Söden | 100 | V. Dresden (Albertstr.) bis Meilen | 104 |
| II. Söden bis Radebeul | 101 | (Eisenbahnhafen) | 104 |
| III. Radebeul bis Pirna | 102 | VI. Pirna bis Meißen | 101 |
| IV. Pirna bis Dresden (Albertstr.) | 104 | VII. Meißen bis Leubnitz | 111 |

Durch den B. G. Leibniz in Dresden

Badeschwämme
Louffahschwämme
Badesalze aller Art
Badeseifen
empfiehlt
Hermann Koch,
Dresden, Altmarkt 10.
Fernsprechstelle 1226.



Farbenkasten
in grösster Auswahl,
sämtliche Farben

Öl-, Tempera-, Aquarell-,
Porcellan- und Gouache-Malerie.
Ferner sehr bequem und praktisch
Blochstifte in Taschenformat
mit den feinsten halbfetten
Aquarellfarben mit und ohne
Wasserbehälter
in billigsten Fabrikpreisen

bei
Carl Tiedemann,

Hoflieferant,
Dresden,
Marienstr. 27, Amalienstr. 10,
Heinrichstr. Stadt Görlitz.

Spezialität
selbstgefertigter



Billiger als im Laden, weil alle Farben
die Nebenkosten-Akkorde u. Silber werden
billig verschickt.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfiehlt Büsten, Figuren



billiger als im Laden, weil alle Figuren
die Nebenkosten-Akkorde u. Silber werden
billig verschickt.

Albert Haustein.

8359 28. Viktoriastrasse 29,
Gesellschaftsraum groß und feinst.

Die Eintritts-Gebühren
sind sehr gering.

Die Räume
sind sehr schön
ausgestattet.

Die Eintritts-Gebühren
sind sehr gering.

Die Räume
sind sehr schön
ausgestattet.

Die Eintritts-Gebühren
sind sehr gering.

Die Räume
sind sehr schön
ausgestattet.

Die Eintritts-Gebühren
sind sehr gering.

Die Räume
sind sehr schön
ausgestattet.

Die Eintritts-Gebühren
sind sehr gering.

Die Räume
sind sehr schön
ausgestattet.

Die Eintritts-Gebühren
sind sehr gering.

Die Räume
sind sehr schön
ausgestattet.

Die Eintritts-Gebühren
sind sehr gering.

Die Räume
sind sehr schön
ausgestattet.

Die Eintritts-Gebühren
sind sehr gering.

Die Räume
sind sehr schön
ausgestattet.

Die Eintritts-Gebühren
sind sehr gering.

Die Räume
sind sehr schön
ausgestattet.

Die Eintritts-Gebühren
sind sehr gering.

Die Räume
sind sehr schön
ausgestattet.

Die Eintritts-Gebühren
sind sehr gering.

Die Räume
sind sehr schön
ausgestattet.

Die Eintritts-Gebühren
sind sehr gering.

Die Räume
sind sehr schön
ausgestattet.

Die Eintritts-Gebühren
sind sehr gering.

Die Räume
sind sehr schön
ausgestattet.

Die Eintritts-Gebühren
sind sehr gering.

Die Räume
sind sehr schön
ausgestattet.

Die Eintritts-Gebühren
sind sehr gering.

Die Räume
sind sehr schön
ausgestattet.